



# 2018

---

JAHRESRECHNUNG

## Jahresrechnung 2018

---

Finanzbericht Kantonsspital Aarau AG	3
Finanzbericht Spital Zofingen	35
Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG	55

---

# Finanzbericht Kantonsspital Aarau AG

# Inhaltsverzeichnis

<b>Finanzbericht</b>	5
<hr/>	
<b>Bilanz</b>	7
<b>Erfolgsrechnung</b>	8
<b>Geldflussrechnung</b>	9
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	10
<hr/>	
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	11
1 Rechnungslegungsgrundsätze	11
2 Erläuterungen zur Bilanz	15
3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	18
4 Finanzanlagen	18
5 Sachanlagen	19
6 Immaterielle Anlagen	20
7 Rückstellungsspiegel	21
8 Ausgliederte Fonds	22
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	23
10 Vorsorgeverpflichtungen	24
11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	25
12 Revisionsstelle	27
13 Personalbestand	27
14 Übersicht Beteiligungsgesellschaften	27
15 Eventualverbindlichkeiten	27
16 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	27
17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	27
<hr/>	
<b>Antrag zur Gewinnverwendung</b>	28
<hr/>	
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	29
<hr/>	

# Finanzbericht

## Die Kantonsspital Aarau AG schliesst trotz des substantiellen bundesrätlichen Tarifeingriffs im 2018 mit einem Gewinn ab.

Im Geschäftsjahr 2018 verlangsamte sich gegenüber den Vorjahren das Wachstum im stationären Geschäft. Dies ist vorwiegend eine Folge der zunehmenden Ambulantisierung der medizinischen Versorgung. Sehr erfreulich war die Entwicklung der Fallzahlen in der Frauen- und der Kinderklinik mit einer Zunahme um 6.6%. Das Angebot im Bereich der Geburtshilfe erfreut sich einer hohen Nachfrage. In den übrigen Bereichen war die Zahl der stationären Fälle leicht rückläufig (-0.4%). Nach einer hohen Nachfrage in den ersten vier Monaten lagen die Fallzahlen in den folgenden Monaten unter den Erwartungen. Die durchschnittliche Fallschwere, d. h. der CMI, sank um 0.9%. Grund ist die Verschiebung hin zu Fällen mit tieferem Fallgewicht infolge des Wachstums in der Frauen- und der Kinderklinik.

Infolge der bundesrätlichen Reduktion des ambulanten Ärztetarifs TARMED sank das verrechenbare Leistungsvolumen. Dieser Eingriff führte zu einem Ertragsausfall von ca. CHF 12 Mio. Ohne Berücksichtigung der Tarifsenkung hätte ein Wachstum von ca. 6% resultiert. Diese erhebliche Zunahme ist die Folge der vorstehend erwähnten Ablösung von stationären Behandlungen durch ambulante. Das Wachstum kompensierte einen Teil der tarifbedingten Ertragsausfälle.

Im Berichtsjahr resultierte ein Gewinn von CHF 0.3 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 5.8%. Dieses Ergebnis konnte angesichts des substantiellen Ertragsausfalls infolge der Tarifsenkungen nur dank verschiedenen Optimierungen erzielt werden.

Der stationäre Betriebsertrag stieg um 3.1%. Grund für dieses Wachstum war einerseits die Zunahme der Behandlung zusatzversicherter Patienten. Andererseits

konnte aufgrund des tieferen Volumens an erbrachten, aber nicht abgerechneten Leistungen die Rückstellung für diese Position vermindert werden. Trotz des tieferen, verrechenbaren Leistungsvolumens im ambulanten Geschäft stieg der ambulante Betriebsertrag um 1.3% leicht an. Der Grund für diese Zunahme bei gleichzeitig reduziertem Volumen an Taxpunkten ist der markante Anstieg der Abgabe von teuren Medikamenten vor allem bei Patienten der Onkologie im Rahmen ambulanter Behandlungen.

Der gesamte Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 661.2 Mio., was einer Erhöhung von CHF 13.4 Mio. beziehungsweise 2.1% entspricht. Die Zunahme bei der Verrechnung von Medikamenten trug CHF 6.9 Mio. zu diesem Zuwachs bei.

Der Personalaufwand stieg um CHF 7.4 Mio. (1.9%) und betrug CHF 401.9 Mio. Zwar nahm der Aufwand für den medizinischen Bedarf um CHF 6.1 Mio. auf CHF 134.0 Mio. zu. Diese Zunahme ist in fast derselben Höhe wie die zusätzlich im Rahmen von ambulanten Behandlungen verrechneten Medikamente und Materialien. Somit war abgesehen von diesem Effekt der Materialeinsatz auf demselben Niveau. Die im Vorjahr noch festzustellende Zunahme beim medizinischen Bedarf konnte damit gestoppt werden.

Der übrige Sachaufwand im Umfang von insgesamt CHF 86.9 Mio. war geprägt von Zusatzaufwendungen im Rahmen des Wechsels des Betreibers der Informatik. Die per Ende 2017 bestehende Rückstellung für dieses Projekt vermochte nicht sämtliche zusätzlichen Aufwendungen im 2018 abzudecken, weshalb dieser Wechsel die Rechnung im vergangenen Jahr mit CHF 2.0 Mio. belastete. Das Projekt ist zwischenzeitlich abgeschlossen.

Das Investitionsvolumen betrug CHF 30.8 Mio. und lag somit unter dem Niveau der Vorjahre (2017 CHF 36.6 Mio.). Den grössten Anteil machten Vorhaben von CHF 16.7 Mio. für Bau und Bautechnik, von CHF 6.6 Mio. in der Informatik sowie von CHF 7.5 Mio. für Medizintechnik aus. Von den Investitionen für Bau und Bautechnik entfielen CHF 3.4 Mio. auf das Neubauprojekt und CHF 6.2 Mio. auf den Umbau der Spitalpharmazie. Der Hauptanteil bei den Projektaufwendungen in der Informatik betraf den Transfer des Betriebs zu einem neuen Anbieter.

Vor Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von CHF 8.3 Mio. Der Umfang des Mittelabflusses wurde wesentlich beeinflusst durch weitere Rückzahlungen der Baserate für die Jahre 2012 bis 2016. Dadurch resultierte im vergangenen Jahr ein Mittelabfluss in der Höhe von CHF 7.0 Mio. Diese Rückzahlungen sind nun abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr wurden keine Finanzierungen getätigt. Grund ist, dass die grösseren Projekte wie der Spitalneubau, der Laborneubau und die Sanierung der Spitalpharmazie noch nicht zu einem substantiellen Mittelabfluss führten.

Die Eigenkapitalquote der Kantonsspital Aarau AG stieg auf 52.8%. Damit steht das Unternehmen finanziell auf einem stabilen Fundament. •



Thomas Fischer  
Chief Financial Officer  
Aarau, im April 2019

# Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		35 522	44 580
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	89 752	81 211
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	6 889	7 874
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	34 019	41 106
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4 053	3 182
Vorräte	2.4	8 994	8 569
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>179 229</b>	<b>186 523</b>
Finanzanlagen	4	4 736	4 686
Sachanlagen	5	290 423	298 444
Immaterielle Anlagen	6	21 962	24 163
<b>Anlagevermögen</b>		<b>317 121</b>	<b>327 293</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>496 349</b>	<b>513 816</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	27 879	29 179
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	25 002	30 586
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	78	33
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 644	13 772
Kurzfristige Rückstellungen	7	1 423	10 086
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>67 027</b>	<b>83 656</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	701	1 250
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	160 000	160 000
Langfristige Rückstellungen	7	6 580	6 893
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>167 282</b>	<b>168 143</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>234 309</b>	<b>251 799</b>
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Reserven		1 683	1 583
Freiwillige Gewinnreserven		9 454	7 838
Ergebnis		304	1 996
<b>Eigenkapital</b>		<b>262 041</b>	<b>262 017</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>496 349</b>	<b>513 816</b>

# Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2018	31.12.2017
· Stationäre Patientenbehandlungen		374 639	363 282
· Ambulante Patientenbehandlungen		244 550	241 479
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-7 087	-4 733
Erträge aus Spitalleistungen		612 102	600 028
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		6 547	6 430
Andere betriebliche Erträge		37 210	35 594
Entnahmen aus Fonds		5 313	5 687
<b>Betriebsertrag</b>		<b>661 172</b>	<b>647 739</b>
Personalaufwand	3.1	401 925	394 500
· Medizinischer Bedarf		133 964	127 883
· Unterhalt und Reparaturen		15 963	12 941
· Mietaufwand		1 541	1 439
· Anderer Sachaufwand		65 208	66 547
Sachaufwand		216 676	208 810
Einlagen in Fonds		4 157	4 757
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>622 758</b>	<b>608 067</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>38 414</b>	<b>39 672</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	27 863	27 092
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6	9 016	9 486
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>1 535</b>	<b>3 093</b>
Finanzertrag		277	257
Finanzaufwand		-1 228	-953
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-951</b>	<b>-696</b>
<b>Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>583</b>	<b>2 397</b>
Betriebsfremder Ertrag		561	590
Betriebsfremder Aufwand		-840	-991
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>-280</b>	<b>-401</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>304</b>	<b>1 996</b>
<b>Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>304</b>	<b>1 996</b>

Ergebnis pro Aktie: CHF 1.21 (Vorjahr: CHF 7.96)



# Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1.18–31.12.18	1.1.17–31.12.17
<b>Ergebnis</b>		<b>304</b>	<b>1 996</b>
Abschreibungen	5/6	36 879	36 578
Erfolg aus Anlageabgängen		274	758
Veränderung der Rückstellungen	7	-8 976	-36 715
Verzinsung Arbeitgeberreserve		0	-22
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	-6 346	-490
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-5 962	10 171
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	985	-1 763
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	9 864	5 258
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		-871	-27
Veränderung der Vorräte	2.4	586	-339
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-1 300	-518
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-5 583	5 096
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-1 128	-2 213
<b>1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>18 726</b>	<b>17 770</b>
Investitionen in Finanzanlagen	4	-70	0
Investitionen in Sachanlagen	5	-20 393	-20 239
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	-6 893	-15 079
Desinvestitionen von Finanzanlagen	4	0	1 671
Desinvestitionen von Sachanlagen	5	354	777
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	6	0	93
<b>2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-27 001</b>	<b>-32 778</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	46	0
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	0	-120 137
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	60 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	0
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	0	0
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-549	-881
Dividendenzahlung		-280	-710
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	2.8	0	100 000
<b>3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-783</b>	<b>38 272</b>
<b>4 Veränderung Fonds flüssige Mittel [1+2+3]</b>		<b>-9 058</b>	<b>23 264</b>
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		44 580	21 316
Stand flüssige Mittel per 31.12.		35 522	44 580
<b>5 Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		<b>-9 058</b>	<b>23 264</b>

## Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>250 600</b>	<b>1 506</b>	<b>8 626</b>	<b>260 732</b>
Zuweisung an Reserven		77	-77	0
Dividende			-710	-710
Jahresergebnis 2017			1 996	1 996
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>250 600</b>	<b>1 583</b>	<b>9 835</b>	<b>262 017</b>
Zuweisung an Reserven		100	-100	0
Dividende			-280	-280
Jahresergebnis 2018			304	304
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>250 600</b>	<b>1 683</b>	<b>9 758</b>	<b>262 041</b>

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeines

Die Kantonsspital Aarau AG in Aarau ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 4. April 2019 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 17. Mai 2019 statt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

#### Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der

medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

### Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile unter 20 % am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck sowie Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Finanzanlagen beinhalten ferner Anteile von über 20 % an anderen Unternehmen und werden zum ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivie-

rungsuntergrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	Nutzungsdauer
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatikanlagen</b>	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten inkl. Verkabelung usw.)	4

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Software</b>	
SW-Upgrades	3
Medizintechnische Anlagen	
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

### Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Finanzverbindlichkeiten enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

### Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, wo ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

### Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

### Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

### Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Tochtergesellschaften:

- Spital Zofingen AG
- KSA Praxiszentrum AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG
- Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

### Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50 % übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria	B
GOPS/Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte <sup>1</sup>	B

Legende:

*R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen*

*B = rechnermässig unter anderen betrieblichen*

*Erträgen ausgewiesen*

<sup>1</sup> = Krankenhaus Lindenfeld, Zeka Schule Aarau etc.

### Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

### 1.3 Segmentberichterstattung

Als Grundversorger erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

## 2 Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	73 253	68 169
Gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	1 993	2 302
Gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	18 332	17 145
./. Delkredere	-3 826	-6 404
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>89 752</b>	<b>81 211</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	6 889	7 874
<b>Andere kurzfristige Forderungen</b>	<b>6 889</b>	<b>7 874</b>

### 2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	27 166	35 411
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	8 644	10 263
./. Wertberichtigung	-1 790	-4 568
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>34 019</b>	<b>41 106</b>

### 2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Medikamente	6 215	5 851
Verbrauchsmaterial	2 530	3 466
Lebensmittel	17	18
Textilien	1 749	1 678
Implantate	0	0
Treibstoff, Energie	54	136
./. Wertberichtigung	-1 571	-2 581
<b>Vorräte</b>	<b>8 994</b>	<b>8 569</b>

## 2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	26 123	27 691
Gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	463	20
Gegenüber Assoziierten <sup>2</sup>	725	1 091
Gegenüber Nahestehenden <sup>3</sup>	568	378
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>27 879</b>	<b>29 179</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

<sup>2</sup> Hint AG

<sup>3</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
KK KSA-Fonds-Verein	32	33
Verein für Forschung und Innovation	46	0
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>78</b>	<b>33</b>

## 2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	346	712
Reservefonds Schule afsain <sup>4</sup>	356	538
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>701</b>	<b>1 250</b>

<sup>4</sup> afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

## 2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Darlehen PostFinance AG 2017–2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	60 000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>160 000</b>	<b>160 000</b>



## 2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	2 287	2 582
Forschungsrat	1 483	1 920
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	5 654	6 470
Kontokorrente Forschungsgelder	6 817	6 874
AIHK Ausgleichskasse	1 155	4 377
VSAO Pensionskasse	387	1 091
Pensionskasse Gemini	360	369
MWST-Zahllastkonto	222	244
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	4 023	4 053
· gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	48	51
· gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	246	103
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 321	2 450
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>25 002</b>	<b>30 586</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	344 143	339 145
Sozialversicherungsaufwand	55 093	53 932
Anderer Personalaufwand	5 943	4 632
Entnahmen aus Fonds	-3 254	-3 209
<b>Personalaufwand</b>	<b>401 925</b>	<b>394 500</b>

## 4 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>2 445</b>	<b>2 230</b>	<b>1 670</b>	<b>6 345</b>
Zugänge	0	22	0	22
Abgänge	-1	0	-1 670	-1 671
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>2 445</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>4 697</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>2 434</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>4 686</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>2 445</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>4 697</b>
Zugänge	0	0	70	70
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>2 445</b>	<b>2 252</b>	<b>70</b>	<b>4 767</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-11</b>
Abschreibungen			-20	-20
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-11</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>-31</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>2 434</b>	<b>2 252</b>	<b>50</b>	<b>4 736</b>

## 5 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>203 123</b>	<b>8 038</b>	<b>120 671</b>	<b>5 685</b>	<b>3 400</b>	<b>471 875</b>
Zugänge	0	7 663	864	4 959	6 511	76	20 072
Umgliederungen	0	2 850	335	1 747	-4 623	579	888
Abgänge	0	-149	-108	-5 880	0	-2 681	-8 817
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>213 487</b>	<b>9 128</b>	<b>121 497</b>	<b>7 574</b>	<b>1 373</b>	<b>484 018</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>-71 501</b>	<b>-6 700</b>	<b>-84 590</b>	<b>0</b>	<b>-2 594</b>	<b>-165 385</b>
Abschreibungen	0	-17 169	-557	-9 050	0	-315	-27 092
Umgliederungen	0	0	-299	-106	0	-316	-721
Abgänge	0	45	108	5 276	0	2 195	7 624
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>-88 626</b>	<b>-7 448</b>	<b>-88 470</b>	<b>0</b>	<b>-1 030</b>	<b>-185 573</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>124 862</b>	<b>1 680</b>	<b>33 028</b>	<b>7 574</b>	<b>343</b>	<b>298 444</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>130 958</b>	<b>213 487</b>	<b>9 128</b>	<b>121 497</b>	<b>7 574</b>	<b>1 373</b>	<b>484 018</b>
Zugänge	0	2 705	1 328	6 091	10 230	38	20 393
Umgliederungen	0	291	320	2 557	-3 285	58	-59
Abgänge	0	-506	-984	-9 178	0	-186	-10 854
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>130 958</b>	<b>215 978</b>	<b>9 793</b>	<b>120 966</b>	<b>14 519</b>	<b>1 283</b>	<b>493 498</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>0</b>	<b>-88 626</b>	<b>-7 448</b>	<b>-88 470</b>	<b>0</b>	<b>-1 030</b>	<b>-185 573</b>
Abschreibungen	0	-18 131	-661	-8 935	0	-136	-27 863
Umgliederungen	0	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	0	339	931	8 906	0	186	10 362
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>-106 417</b>	<b>-7 169</b>	<b>-88 508</b>	<b>0</b>	<b>-981</b>	<b>-203 075</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>130 958</b>	<b>109 561</b>	<b>2 624</b>	<b>32 458</b>	<b>14 519</b>	<b>303</b>	<b>290 423</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2017 und 31.12.2018 vorhanden.

## 6 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>36 465</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>41 070</b>
Zugänge	2 646	3 326	8 906	14 878
Umgliederungen	2 348	-1 396	0	952
Abgänge	-7 683	0	0	-7 683
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>33 775</b>	<b>3 971</b>	<b>11 470</b>	<b>49 217</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-22 001</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-22 065</b>
Abschreibungen	-7 195	0	-2 292	-9 486
Umgliederungen	-751	0	0	-751
Abgänge	7 248	0	0	7 248
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-22 699</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 054</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>11 077</b>	<b>3 971</b>	<b>9 114</b>	<b>24 163</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>33 775</b>	<b>3 971</b>	<b>11 470</b>	<b>49 217</b>
Zugänge	906	1 953	4 033	6 893
Umgliederungen	3 435	-3 376	0	59
Abgänge	-754	0	0	-754
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>37 363</b>	<b>2 548</b>	<b>15 503</b>	<b>55 414</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>-22 699</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 054</b>
Abschreibungen	-5 847	0	-3 170	-9 016
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	618	0	0	618
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-27 927</b>	<b>0</b>	<b>-5 525</b>	<b>-33 453</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>9 435</b>	<b>2 548</b>	<b>9 978</b>	<b>21 962</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2017 und 31.12.2018 vorhanden.

## 7 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken <sup>1</sup>	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken <sup>2</sup>	Andere <sup>3</sup>	Total
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>9 860</b>	<b>910</b>	<b>53 695</b>
Bildungen	0	0	0	2 314	2 314
Auflösungen	-1 725	-677	-3 908	0	-6 310
Verwendungen	-30 283	0	-2 435	0	-32 718
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>7 374</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 224</b>	<b>16 980</b>
davon kurzfristig	7 374	0	2 202	510	10 086
davon langfristig	0	2 865	1 315	2 713	6 893
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>7 374</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 224</b>	<b>16 980</b>
Bildungen	0	0	330	479	809
Auflösungen	-37	-380	-538	-135	-1 090
Verwendungen	-7 029	0	-1 666	0	-8 694
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>309</b>	<b>2 485</b>	<b>1 643</b>	<b>3 567</b>	<b>8 004</b>
davon kurzfristig	309	0	473	642	1 423
davon langfristig	0	2 485	1 170	2 925	6 580

<sup>1</sup> Auf Veranlassung des Kantons wurde nachträglich ein Tarifvertrag für die Jahre 2012–2017 abgeschlossen. Nachdem nun die Verträge vom Kanton genehmigt wurden und die Rückabwicklung auf dieser Basis vorgenommen werden kann, erfolgte eine Neubeurteilung der Rückstellungen. Die Rückabwicklung mit den betroffenen Garanten erfolgte grösstenteils im Laufe des Jahres 2017 wie auch im 2018. Die letzten Zahlungen erfolgen im ersten Semester 2019.

<sup>2</sup> Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Outsourcing im Rahmen des Umbaus der Spitalpharmazie, für MoveIT, Rückbau im Rahmen der Baufeldräumung sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

<sup>3</sup> Die anderen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

## 8 Ausgegliederte Fonds

Beträge in TCHF	2018	2017
Das Kontokorrent des Vereins, aufgeteilt in 3 Fonds, wird in der Bilanz der Kantonsspital Aarau AG unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.		
<b>Patientenfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	8	8
Diverser Aufwand		
Spenden und Beiträge		
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
<b>Personalfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	56	56
Spenden und Beiträge		
Ausgaben für Personal		
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
<b>Betriebsfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	-32	-5
Spenden und Beiträge		
Ausgaben für Betrieb		-27
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>-32</b>	<b>-32</b>
<b>Total KSA Fonds-Verein</b>	<b>33</b>	<b>33</b>

Beträge in TCHF	2018	2017
Das Kontokorrent des Vereins wird in der Bilanz der Kantonsspital Aarau AG unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.		
<b>Verein für Forschung und Innovation</b>		
Anfangsbestand 1.1.	9	0
Diverser Aufwand	-9	0
Spenden und Beiträge	46	9
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>46</b>	<b>9</b>
<b>Total Verein für Forschung und Innovation</b>	<b>46</b>	<b>9</b>

## 9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2018	2017
<b>Bilanz</b>		
Flüssige Mittel	5 721	17 504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20 324	19 442
Aktive Rechnungsabgrenzung		89
Finanzanlagen	2 484	2 434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 757	1 489
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	294	150
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	78	33
Passive Rechnungsabgrenzung	211	287
Kurzfristige Rückstellungen	267	
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Erträge aus Spitalleistungen	4 810	4 416
OKP-Anteil öffentliche Hand	166 285	178 417
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	6 547	6 430
Andere betriebliche Erträge	21 348	16 086
Betriebsaufwand	10 152	19 554
Finanzaufwand	0	0
Finanzertrag		14

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

## 10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.18	31.12.18	31.12.17	2018	2018	2017
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)</b>						
Aargauische Pensionskasse APK	2 252	2 252	2 252	0	0 <sup>1</sup>	22 <sup>1</sup>
<b>Total</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>

<sup>1</sup> Zinsertrag, Zinssatz 2018: 0.0%, Zinssatz 2017: 1.0%

Beträge in TCHF	Über/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
	2017	2017	2016			2018	2017
<b>Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b>							
Aargauische Pensionskasse APK	25 495	0	0	0	0	21 081	20 366
Vorsorgeeinrichtung VSAO	5 542	0	0	0	0	3 870	3 740
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	4 431	0	0	0	0	2 349	2 496
<b>Total</b>	<b>35 468</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>27 300</b>	<b>26 603</b>

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 104.4 % (Vorjahr: 100.5 %) aus. Die Jahresperformance betrug 8.1 %. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 3.0 %. Die Vorsorgeeinrichtung VSAO wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 113.0 % aus (Vorjahr: 111.3 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 3.00 % verzinst (2017: 1.25 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 108.20 % aus (Vorjahr: 107.45 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2018 0.75 % und im Vorjahr 4.00 %. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2017 offengelegt.

Beträge in TCHF	2018	2017
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
APK Arbeitgeber-Beitragreserven	0	0
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	387	1 091
Gemini Vorsorgeeinrichtung	360	369



## 11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

### Vergütung 2018 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen <sup>1</sup>	Sitzungsgelder <sup>1</sup>	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold		31 802	24 037	55 839	1 000	4 037	59 876
Jenzer Bürcher Regula		32 031	22 930	54 961	1 000	3 999	58 960
Meyenberger Christa <sup>3</sup>	Vizepräsidentin	8 500	12 310	20 810	2 100	1 220	22 030
Schönle Felix <sup>4</sup>	Vizepräsident	24 866	33 124	57 990	1 340	4 170	62 160
Tschudi Roland		31 712	29 059	60 771	1 627	3 644	64 415
Widmer Konrad	Präsident	48 673	61 022	109 695	5 555	7 668	117 363
Zuber Claudia		31 567	16 354	47 921	600	3 477	51 398
<b>Total VR</b>		<b>209 151</b>	<b>198 836</b>	<b>407 987</b>	<b>13 222</b>	<b>28 215</b>	<b>436 202</b>

<sup>1</sup> Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträgen für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen

<sup>3</sup> Rücktritt per 8.5.2018

<sup>4</sup> Amtsantritt per 8.5.2018

### Vergütung 2017 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen <sup>1</sup>	Sitzungsgelder <sup>1</sup>	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold		41 245	11 546	52 791	1 038	3 987	56 779
Jenzer Bürcher Regula		40 448	12 379	52 828	1 000	3 999	56 827
Meyenberger Christa		46 189	15 432	61 621	5 602	2 913	64 534
Schönle Felix	Vizepräsident	38 445	7 912	46 357	1 079	3 533	49 890
Tschudi Roland		39 145	11 967	51 112	1 213	3 582	54 694
Widmer Konrad	Präsident	81 544	41 590	123 134	6 788	9 318	132 452
Zuber Claudia		36 548	9 073	45 621	49	3 474	49 095
<b>Total VR</b>		<b>323 564</b>	<b>109 900</b>	<b>433 464</b>	<b>16 769</b>	<b>30 806</b>	<b>464 270</b>

<sup>1</sup> Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträgen für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen

**Vergütung 2018 an die Mitglieder der Geschäftsleitung**

in CHF	Grundlohn <sup>2</sup>	Variable Vergütungen <sup>3</sup>	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>1</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 485 474	160 000	62 000	139 347	249 180	2 034 001
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	20 000	12 000	29 275	47 305	436 580

<sup>1</sup> Pauschalspesen CHF 12 000/Jahr, sonstige Spesen und Weiterbildungskosten (ohne CA in GL)

<sup>2</sup> Bruttolohn (CA in GL wird nur je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied ausgewiesen)

<sup>3</sup> Die nichtärztlichen GL-Mitglieder sind bonusberechtigt. Für 2018 sind Rückstellungen in der Höhe von je CHF 20 000 ausgewiesen.

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Aarau AG.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

**Vergütung 2017 an die Mitglieder der Geschäftsleitung**

in CHF	Grundlohn <sup>2</sup>	Variable Vergütungen <sup>3</sup>	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>1</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 695 000	120 000	73 216	138 859	204 240	2 158 099
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	20 000	12 000	26 722	48 536	435 258

<sup>1</sup> Pauschalspesen CHF 12 000/Jahr, sonstige Spesen und Weiterbildungskosten (ohne CA in GL)

<sup>2</sup> Bruttolohn (CA in GL wird nur je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied ausgewiesen)

<sup>3</sup> Die nichtärztlichen GL-Mitglieder sind bonusberechtigt. Für 2017 sind Rückstellungen in der Höhe von je CHF 20 000 ausgewiesen.

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Aarau AG.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

## 12 Revisionsstelle

Die Revisionshonorare und die Honorare für andere Dienstleistungen gemäss Art 961a werden in der Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG offengelegt.

## 13 Personalbestand

	2018	2017
Anzahl Stellen	3 604	3 489
Anzahl Angestellte	4 634	4 475
davon Anzahl Auszubildende	774	862

## 14 Übersicht Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2018	Kapitalanteil 2017
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	33,4 %	33,4 %
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100 %	0 %
Medsupply AG	Aarau	100 000	0 %	100 %
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100 %	100 %

Die Medsupply AG wurde per 12.3.2018 in die KSA Praxiszentrum AG umfirmiert.

## 15 Eventualverbindlichkeiten

Keine vorhanden.

## 16 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
1 bis 3 Jahre	1 830	2 118
3 bis 5 Jahre	1 805	2 009
über 5 Jahre	5 155	6 598

## 17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

## Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Beträge in CHF	2018	2017
Gewinnvortrag	18 417.68	2 576.76
Unternehmensgewinn des Geschäftsjahres	303 880.51	1 995 840.92
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>322 298.19</b>	<b>1 998 417.68</b>
Zuweisung an gesetzliche Reserven: 5 % des Jahresgewinnes	16 000.00	100 000.00
Dividende: 30 % vom Konzerngewinn <sup>1</sup>	0.00	280 000.00
Zuweisung an freie Reserven	300 000.00	1 600 000.00
<b>Gewinnvortrag auf neue Rechnung</b>	<b>6 298.19</b>	<b>18 417.68</b>

<sup>1</sup> Gemäss Eigentümerstrategie beträgt die Ausschüttung an den Kanton 30 % des Konzerngewinns respektive 1.5 % des Aktienkapitals. Auszuschütten ist der tiefere Betrag.

# Bericht der Revisionsstelle



## **Bericht der Revisionsstelle** **an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG** **Aarau**

### **Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kantonsspital Aarau AG zum 31. Dezember 2018 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Unser Prüfungsansatz**

##### **Überblick**



Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'285'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### **Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 5'285'000
<i>Herleitung</i>	0.8 % vom Betriebsertrag
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 264'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### **Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



## Umsatzrealisierung stationär und ambulant

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Jahresrechnung beschrieben.</p> <p>Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2018 beträgt CHF 374'639'000 und der ambulante Umsatz CHF 244'550'000. Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.</p> <p>Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.</p> <p>Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b> Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.</p> <p>Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.</p> <p>Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.</p> <p><b>Ambulanter Umsatz</b> Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart.</p>	<p>Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:</p> <p>Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b> Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.</p> <p>Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.</p> <p>Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und</li> <li>• die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.</li> </ul> <p><b>Ambulanter Umsatz</b> Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.</p> <p>Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.</p> <p>Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.</p>



Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.





- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech'.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Aarau, 5. April 2019

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

# Finanzbericht Spital Zofingen

## Bericht CEO/CFO

Die Jahresrechnung 2018 der Spital Zofingen AG ist geprägt von veränderten Rahmenbedingungen im Berichtsjahr (kantonale Vorgabe «ambulant vor stationär» und TARMED-Eingriff seitens des Bundesrats), die einen wesentlichen Einfluss auf unser Ergebnis haben. Dank vielen gemeinsamen Anstrengungen – Effizienzsteigerungen, Kooperationen usw. – konnten wir das Ergebnis positiv beeinflussen. Leider gab es durch die geänderten Rahmenbedingungen aber Einflüsse, die dazu geführt haben, dass wir ein negatives Ergebnis ausweisen müssen.

Der Gesamtumsatz konnte gehalten werden. Jedoch zeigte sich beim stationären Umsatz eine Reduktion um rund CHF 700000 gegenüber dem Vorjahr (–1.5 %). Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die Umstellung «ambulant vor stationär» zurückzuführen. Kleine orthopädische Eingriffe (Kniearthroskopien usw.) werden nun beinahe ausschliesslich ambulant durchgeführt.

Der Erlös im ambulanten Bereich wurde durch die Umstellung «ambulant vor stationär» hingegen positiv beeinflusst. Im ambulanten Bereich konnten wir zusätzlich einen wesentlichen Zuwachs erwirken. Der ambulante Umsatz nahm um 4.4 % zu, und dies trotz des TARMED-Eingriffs durch den Bundesrat, der den Wert dieses Umsatzes um rund CHF 1.1 Mio. (ca. 7 %) negativ beeinflusste.

Der Umsatz im Bereich Pflegezentrum konnte mit rund CHF 12.5 Mio. stabil gehalten werden. Die Auslastung ist nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau.

Durch intensive gemeinsame Optimierungsarbeit konnten die Personalaufwendungen erfreulicherweise um rund CHF 800000 reduziert werden. Dies zeigt, dass es der Geschäftsleitung der Spital Zofingen AG ein grosses Anliegen ist, Optimierungen stetig zu prüfen und umzusetzen, wenn sie sinnvoll erscheinen.

Die Unterhaltsaufwendungen sind auf Niveau Vorjahr (im Vorjahr wurden diese Aufwendungen durch die ausserordentliche Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst). Die anderen Sachaufwendungen sind durch letzte Reinigungsarbeiten der Hochwasserschäden sowie höhere IT-Aufwendungen entstanden.

Die EBITDA-Marge ohne betriebsfremdes Ergebnis beträgt 4 % (inkl. betriebsfremder Tätigkeit 4.5 %). Aufgrund der Tatsache, dass die Spital Zofingen AG einen grossen Teil von Leistungen durch Dritte erbringen lässt und somit «einkauft», muss die EBITDA-Marge um rund 1.0 % bis 1.5 % erhöht werden, damit sie direkt mit anderen Institutionen verglichen werden kann. Mit ihrem Wert von 4.5 % (inkl. betriebsfremder Tätigkeit) liegt diese Marge unter den Erwartungen und erfordert Massnahmen zur Erhöhung. Dafür wurden im April 2018 10 % Bettenkapazität abgebaut; dieser Effekt kommt allerdings erst 2019 voll zum Tragen. Zusätzlich werden weitere stetige Optimierungen geplant und umgesetzt. Die Kooperationen am Standort Zofingen (aarReha Schinznach) werden erst 2019 die volle Wirkung zeigen. Dies wird die Marge sicher positiv beeinflussen. Gleichzeitig wird in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Aarau eine Angebotsstrategie für den Standort Zofingen erstellt, um die Rentabilität zu erhöhen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden der Spital Zofingen AG. Sie alle haben die grossen Herausforderungen in einem bewegten Jahr mit viel Ausdauer und Engagement bewältigt.



Dr. med. Christian Reize, CEO



Michael Eichenberger, CFO

## Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	2018	2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		3 641	3 637
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	7 900	6 375
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	278	50
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	232	499
Aktive Rechnungsabgrenzungen		8 163	9 226
Vorräte	2.4	296	292
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>20 510</b>	<b>20 078</b>
Sachanlagen	4	125 227	111 275
Immaterielle Anlagen	5	115	172
<b>Anlagevermögen</b>		<b>125 342</b>	<b>111 447</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>145 852</b>	<b>131 525</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	4 398	5 419
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	3 692	3 353
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	22 400	8 000
Passive Rechnungsabgrenzungen		804	767
Kurzfristige Rückstellungen	6	21	34
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>31 315</b>	<b>17 573</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	10 205	10 584
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	59 000	57 000
Langfristige Rückstellungen	6	213	220
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>69 419</b>	<b>67 804</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>100 733</b>	<b>85 377</b>
<b>Aktienkapital</b>		<b>2 000</b>	<b>2 000</b>
<b>Gesetzliche Gewinnreserven</b>		<b>1 000</b>	<b>1 000</b>
Freie Reserven		42 000	42 000
Gewinnvortrag		1 148	2 589
Ergebnis		-1 029	-1 441
<b>Freiwillige Gewinnreserven</b>		<b>42 119</b>	<b>43 148</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>45 119</b>	<b>46 148</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>145 852</b>	<b>131 525</b>

## Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2018	31.12.2017
Stationäre Patientenbehandlungen		46 114	46 822
Ambulante Patientenbehandlungen		19 383	18 555
Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-267	-21
<b>Erträge aus Spitalleistungen</b>		<b>65 230</b>	<b>65 356</b>
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		421	350
Andere betriebliche Erträge		3 499	3 480
Erträge aus Pflegezentrum		12 513	12 635
<b>Betriebsertrag</b>		<b>81 664</b>	<b>81 820</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>3.1</b>	<b>51 122</b>	<b>51 922</b>
Medizinischer Bedarf		12 980	13 110
Unterhalt und Reparaturen		1 459	818
Mietaufwand		42	76
Anderer Sachaufwand		12 835	12 266
<b>Sachaufwand</b>		<b>27 317</b>	<b>26 270</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>78 439</b>	<b>78 192</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen EBITDA</b>		<b>3 225</b>	<b>3 629</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	4	4 469	4 430
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	5	57	157
ausserordentliche Abschreibungen	3.2		501
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>-1 301</b>	<b>-1 459</b>
Finanzertrag		215	97
Finanzaufwand		-417	-452
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-202</b>	<b>-355</b>
<b>Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>-1 503</b>	<b>-1 815</b>
Betriebsfremder Ertrag		937	870
Betriebsfremder Aufwand		-462	-496
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>475</b>	<b>373</b>
<b>Jahresergebnis</b>		<b>-1 029</b>	<b>-1 441</b>

## Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1029</b>	<b>-1441</b>
Abschreibungen	4821	4857
Abschreibungen ausserordentlich		501
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens		110
Veränderung der Rückstellungen	-21	-1453
	-446	-725
<b>1 Brutto Cash Flow</b>	<b>3326</b>	<b>1848</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1469	813
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-229	45
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	267	21
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	1063	442
Veränderung Vorräte	12	72
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1021	1781
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	333	-304
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	37	-1560
<b>2 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>2320</b>	<b>3156</b>
Investitionen in Sachanlagen	-18716	-7349
Investitionen in immaterielle Anlagen		
Desinvestitionen von Sachanlagen		1937
<b>3 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-18716</b>	<b>-5411</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	4900	-4500
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1500	445
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	13000	-1000
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		7000
Aufnahme von langfristigen Verbindlichkeiten		
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten		
<b>4 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16400</b>	<b>1945</b>
<b>5 Veränderung Fonds flüssige Mittel [2+3+4]</b>	<b>4</b>	<b>-310</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>		
Stand flüssige Mittel per 01.01.	3637	3947
Stand flüssige Mittel per 31.12.	3641	3637
<b>6 Veränderung Fonds flüssige Mittel</b>	<b>4</b>	<b>-310</b>

## Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF

	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freie Reserven	Gewinn- vortrag	Ergebnis	Freiwillige Gewinn- reserve	Total
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>2 000</b>	<b>1 000</b>	<b>40 000</b>	<b>4 386</b>	<b>203</b>	<b>44 589</b>	<b>47 589</b>
Zuweisung an Reserven Jahresergebnis 2017			2 000	-1 797	-203	-1 441	-1 441
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>2 000</b>	<b>1 000</b>	<b>42 000</b>	<b>2 589</b>	<b>-1 441</b>	<b>43 148</b>	<b>46 148</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>2 000</b>	<b>1 000</b>	<b>42 000</b>	<b>2 589</b>	<b>-1 441</b>	<b>43 148</b>	<b>46 148</b>
Zuweisung an Reserven Jahresergebnis 2018				-1 441	1 441	-1 029	-1 029
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>2 000</b>	<b>1 000</b>	<b>42 001</b>	<b>1 148</b>	<b>-1 029</b>	<b>42 119</b>	<b>45 119</b>

- Die Spital Zofingen AG hat 20000 Aktien zu einem Nennwert von CHF 100 ausgegeben.
- Die nicht ausschüttbaren gesetzlichen Reserven betragen per 31.12.2018 TCHF 1000.



## Anhang zur Jahresrechnung der Spital Zofingen AG

### 1 Rechnungslegungsgrundsätze

#### 1.1 Allgemeines

Die Spital Zofingen AG in Zofingen ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Spitals Zofingen. Die Kantonsspital Aarau AG ist Alleinaktionärin der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 18.03.2019 genehmigt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten.

Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

#### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

##### Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Lieferung, beziehungsweise die Leistungserfüllung, erfolgt ist. Erlöse aus Dienstleistungen werden in dem Jahr als Ertrag erfasst, in welchem die Leistung erbracht wird. Wird ein Erlös in einer Folgeperiode der Leistungserbringung abgerechnet, ist der Ertrag periodengerecht abgegrenzt.

##### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

##### Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

##### Nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der erbrachten, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses, d.h. zum Fakturabtrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Die Bewertung der teilweise erbrachten Leistungen (Überlieger) erfolgt zum Wert des anteilig erwarteten Erlöses zu den im Folgejahr gültigen Tarifen für die bereits erbrachte Leistung, abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

##### Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet die normalen für das Folgejahr erhaltenen Rechnungen und die im Folgejahr für das vergangene Jahr abgerechneten Leistungen.

##### Vorräte

Vorräte sind unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips entweder zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu tieferen Marktwerten bilanziert.

Lieferanten-Skonti werden als Aufwandsminderung ausgewiesen.

##### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$
Bauprovisorien	Normative Bestimmungen
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatikanlagen</b>	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung, usw.)	4

#### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Software</b>	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	Normative Bestimmung in der Regel 4 Jahre

#### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z.B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschrieben, Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

#### Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

#### Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten geführt abzüglich Amortisationen.

#### Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

#### Personalvorsorgeleistungen

Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse des Spitals Zofingen (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Swiss Life AG. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

**Ertragssteuern**

Die Spital Zofingen AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

**Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehende Personen berücksichtigt:

- Kantonsspital Aarau AG
- KSA Praxiszentrum AG
- Department Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Department Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Department Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Department Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

**Betriebsfremde Aufwände und Erträge**

Die betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

**Betriebsteil**

Restaurant VITA

Restaurant Lindenkafi

Catering

Kiosk

Kindertagesstätte

Blutspenden

Parkhaus

Übrige Erträge/Aufwände

R

R

R

**Legende:**

R = rechnungsmässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

## 2 Erläuterungen zur Bilanz per 31. Dezember

Beträge in TCHF

	2018	2017
<b>2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Gegenüber Dritten	5 328	2 600
Gegenüber Muttergesellschaft <sup>1)</sup>	444	45
Gegenüber Nahestehenden <sup>2)</sup>	2 289	3 948
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)</b>	<b>8 062</b>	<b>6 593</b>
Wertberichtigung	-162	-218
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)</b>	<b>7 900</b>	<b>6 375</b>
<b>2.2 Andere kurzfristige Forderungen</b>		
Gegenüber Dritten	26	14
Gegenüber Nahestehenden		
Swiss Life Kaderversicherung	5	4
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung	247	31
Andere kurzfristige Forderungen	278	50
<b>2.3 Nicht abgerechnete Leistungen</b>		
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	223	312
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	9	187
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>232</b>	<b>499</b>
<b>2.4 Vorräte</b>		
Verbrauchsmaterial	286	281
Lebensmittel / Kiosk	59	77
Treibstoff, Energie	6	5
<b>Vorräte brutto</b>	<b>350</b>	<b>362</b>
Wertberichtigung	-54	-71
<b>Vorräte netto</b>	<b>296</b>	<b>292</b>
<b>2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Gegenüber Dritten	2 331	3 112
Gegenüber Muttergesellschaft <sup>1)</sup>	2 025	2 287
Gegenüber Nahestehenden <sup>2)</sup>	42	20
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>4 398</b>	<b>5 419</b>
<b>2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Feste Vorschüsse Banken	8 400	2 000
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	1 000	1 000
Feste Vorschüsse Dritte	13 000	5 000
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>22 400</b>	<b>8 000</b>
<b>2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>		
Kt. AG - Finanzierung Pflegezentrum	9 464	9 800
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	740	776
Fonds für Anschaffungen	1	9
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>10 205</b>	<b>10 584</b>

Beträge in TCHF

	2018	2017
<b>2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>		
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	4 000	5 000
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	10 000	15 000
Feste Vorschüsse Dritte	45 000	37 000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>59 000</b>	<b>57 000</b>
<b>Fälligkeitsstruktur (in TCHF)</b>		
bis fünf Jahre	23 000	19 000
über fünf Jahre	36 000	38 000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>59 000</b>	<b>57 000</b>
<b>2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	568	626
Personalfonds	70	67
Fonds für Anschaffungen	154	146
Bewohnerfonds Pflegezentrum	49	50
Fonds Palliative Care	39	29
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	677	942
Kontokorrente Forschungsgelder		14
VAKA Familienausgleichskasse	62	3
AIHK Ausgleichskasse	374	28
Pensionskasse Spital Zofingen	314	346
VSAO Pensionskasse	55	46
Quellensteuer	110	169
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung		
Personal-Cash-Pool	29	26
MWST-Zahllastkonto	34	23
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
Akontozahlungen von Pflegezentrum Bewohnern	672	384
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	112	83
	112	83
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>3 692</b>	<b>3 353</b>

<sup>1)</sup> Kantonsspital Aarau AG

<sup>2)</sup> Departement Gesundheit und Soziales Kt. AG

<sup>2)</sup> Departement Bildung, Kultur und Sport Kt. AG

### 3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF

	2018	2017
<b>3.1 Personalaufwand</b>		
Besoldungsaufwand	40476	40469
Arzthonoraraufwand	3309	3742
<b>Arzthonorar- und Besoldungsaufwand</b>	<b>43785</b>	<b>44211</b>
Sozialversicherungsaufwand	6542	6746
Anderer Personalaufwand	795	964
<b>Personalaufwand</b>	<b>51122</b>	<b>51922</b>

#### 3.2 Ausserordentliche Abschreibungen

Es wurden im 2017 die aufgelaufenen Kosten auf Grund des angepassten Projektes Energiezentrale sowie die nicht mehr werthaltigen Informatikprojektaufwendungen ausgebucht.

## 4 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stück	Immobilien	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 01.01.2017</b>	20 593	88 452	4 215	6 787	4 336	563	124 946
Zugänge		1 166	14	247	5 922		7 349
Umgliederungen		1 441	13		-1 454		
Abgänge		-575	-510	-910	-1 309	-374	-3 678
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>20 593</b>	<b>90 484</b>	<b>3 732</b>	<b>6 123</b>	<b>7 495</b>	<b>189</b>	<b>128 617</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 01.01.2017</b>		-8 495	-1 391	-2 540	-1 049	-494	-13 969
Abschreibungen		-2 871	-658	-1 157	-502	-15	-5 202
Umgliederungen							
Abgänge		228	483	785		333	1 830
<b>Stand per 31.12.2017</b>		<b>-11 138</b>	<b>-1 565</b>	<b>-2 912</b>	<b>-1 551</b>	<b>-176</b>	<b>-17 342</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>20 593</b>	<b>79 346</b>	<b>2 167</b>	<b>3 212</b>	<b>5 944</b>	<b>14</b>	<b>111 275</b>
davon Anlagen in Leasing	-	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-	-
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 01.01.2018</b>	20 593	90 484	3 732	6 123	7 495	189	128 617
Zugänge		11 717	228	526	6 245		18 716
Umgliederungen		5 372			-5 372		
Abgänge			-256	-149		-32	-436
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>20 593</b>	<b>107 573</b>	<b>3 704</b>	<b>6 500</b>	<b>8 368</b>	<b>158</b>	<b>146 896</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 01.01.2018</b>		-11 138	-1 565	-2 912	-1 551	-176	-17 342
Abschreibungen		-3 122	-627	-1 008		-7	-4 763
Umgliederungen							
Abgänge			256	149		32	436
<b>Stand per 31.12.2018</b>		<b>-14 260</b>	<b>-1 935</b>	<b>-3 771</b>	<b>-1 551</b>	<b>-152</b>	<b>-21 669</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>20 593</b>	<b>93 313</b>	<b>1 768</b>	<b>2 729</b>	<b>6 817</b>	<b>6</b>	<b>125 227</b>
davon Anlagen in Leasing	-	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	-	-	-	-	-	-

Die Abschreibungen weichen von den Abschreibungen aus der Erfolgsrechnung aus folgenden Gründen ab:

Die betriebsfremden Abschreibungen über TCHF 285 sind in der Erfolgsrechnung im betriebsfremden Aufwand ausgewiesen.

Es wurden Abschreibungen über TCHF 9 nicht erfolgswirksam über den Fonds Chirurgie Anschaffungen gebucht.

## 5 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF

	Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand per 01.01.2017	1739	1739
Zugänge		
Umgliederung		
Abgänge	-1013	-1013
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>727</b>	<b>727</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand per 01.01.2017	-1213	-1213
Abschreibungen	-156	-156
Abgänge	814	814
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-555</b>	<b>-555</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>172</b>	<b>172</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing		
davon verpfändete immaterielle Anlagen		
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand per 01.01.2018	727	727
Zugänge		
Umgliederung		
Abgänge		
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>727</b>	<b>727</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>		
Stand per 01.01.2018	-555	-555
Abschreibungen	-57	-57
Abgänge		
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-612</b>	<b>-612</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>115</b>	<b>115</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing		
davon verpfändete immaterielle Anlagen		



## 6 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifriskien	Sachanlagen u. Unterhalt <sup>1)</sup>	Andere <sup>2)</sup>	Total
<b>Stand per 01.01.2017</b>		<b>1 577</b>	<b>130</b>	<b>1 707</b>
Bildungen	10		209	219
Auflösungen		-665	-25	-690
Auflösung durch Verwendung		-912	-70	-982
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>10</b>		<b>244</b>	<b>254</b>
davon kurzfristig	10		24	34
davon langfristig			220	220
<b>Stand per 01.01.2018</b>	<b>10</b>		<b>244</b>	<b>254</b>
Bildungen				
Auflösungen	-1		-10	-12
Auflösung durch Verwendung	-9			-9
<b>Stand per 31.12.2018</b>			<b>234</b>	<b>234</b>
davon kurzfristig			21	21
davon langfristig			213	213

<sup>1)</sup> Rückstellungen für Rückbau altes Pflegezentrum

<sup>2)</sup> Rückstellungen für Dienstaltersgeschenk / Prozessrisiko

## 7 Transaktionen mit Nahestehenden

Beträge in TCHF

	2018	2017
<b>Geschäftsjahr</b>		
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2733	3992
Andere kurzfristige Forderungen		
Aktive Rechnungsabgrenzung	2298	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2067	2307
Passive Rechnungsabgrenzung		10
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Personalaufwand	179	154
Betriebsaufwand	10262	9410
Finanzaufwand	36	39
Erträge aus Spitalleistungen	429	500
OKP-Anteil Kanton und Gemeinden	21701	21681
Erträge aus Gemeinwirtschaftlichen Leistungen	387	330
Übrige Erträge	250	351
Finanzertrag		97

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

## 8 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF

Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung	Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
					2018	2017
PK Spital Zofingen	109.0%	0	0	0	2 217	2 282
Vorsorgeeinrichtung VSAO	113.0%	0	0	0	327	338
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)	–	0	0	0	43	38
<b>Total</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2 588</b>	<b>2 659</b>

Die Pensionskasse des Spital Zofingen weist per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 109.0% aus (CHF 5 554 632.50, gemäss Jahresbericht 2017). Die Sparkapitalien wurden 2017 mit 1.00% verzinst.

Der Deckungsgrad der VSAO Vorsorgeeinrichtung liegt per 31.12.2017 bei 113.0% (Vorjahr: 111.3%). Die Sparkapitalien wurden 2018 mit 3.0% verzinst (CHF 740 893.76, 2017: 1.25%). Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der Pensionskasse Spital Zofingen wie auch der VSAO die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2017 offengelegt. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie.

### Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Beträge in CHF

	2018	2017
PK Spital Zofingen	313 546.40	346 417.10
Vorsorgeeinrichtung VSAO	54 655.45	46 045.85
<b>Total</b>	<b>368 201.85</b>	<b>392 462.95</b>

## 9 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

	2018	2017
bis 1 Jahr	17 615	17 301
2–5 Jahre	25 052	42 049
über 5 Jahre		
<b>Total nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten</b>	<b>42'667</b>	<b>59 350</b>

## 10 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktiven

Beträge in TCHF	2018	2017
Immobilien (Schuldbriefe)	64 755	64 755

## 11 Personalbestand

	2018	2017
Anzahl Stellen (Vollzeit)	497	561
Anzahl Angestellte (inkl. Auszubildende)	732	722
Anzahl Auszubildende	70	66

## 12 Honorare Revisionsgesellschaft

Beträge in TCHF	2018	2017
Revisionsdienstleistungen	58	65
andere Dienstleistungen	0	0

## 13 Eventualverbindlichkeit/offene Rechtsstreitigkeit

Die Spital Zofingen AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in eine Rechtsstreitigkeit mit tarifsuisse involviert. Obwohl der Ausgang des Rechtsfalls im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Spital Zofingen AG davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeit keine wesentlichen negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise auf die Finanzlage haben wird. Auf eine Rückstellungsbildung wurde verzichtet auf Grund eines Rechtsgutachtens.

## 14 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## Bericht der Revisionsstelle



# **Bericht der Revisionsstelle**

## **an die Generalversammlung der Spital Zofingen AG**

### **Zofingen**

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spital Zofingen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
 Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



### ***Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften***

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist', is written over a light blue grid pattern. To the right of the signature is a red circular stamp with a white cross, a common Swiss official seal.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech', is written over a light blue grid pattern. To the right of the signature is a red circular stamp with a white cross, a common Swiss official seal.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

# Konzernrechnung Kantonsspital Aarau AG

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Finanzbericht</b>	57
----------------------	----

---

<b>Konsolidierte Bilanz</b>	59
<b>Konsolidierte Erfolgsrechnung</b>	60
<b>Konsolidierte Geldflussrechnung</b>	61
<b>Eigenkapitalnachweis Konzern</b>	62

---

<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	63
1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	63
2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	68
3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	71
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	71
5 Finanzanlagen	72
6 Sachanlagen	73
7 Immaterielle Anlagen	74
8 Rückstellungsspiegel	75
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	76
10 Vorsorgeverpflichtungen	77
11 Schuldbriefe	78
12 Eventualverbindlichkeiten/ Offene Rechtsstreitigkeiten	78
13 Personalbestand	78
14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	78
15 Revisionsstelle	78
16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten	79
17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	79

---

<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	80
------------------------------------	----

---



# Finanzbericht

## Die KSA-Gruppe konnte durch Optimierungen die Tarifiereduktion im ambulanten Bereich weitgehend kompensieren.

Im Geschäftsjahr 2018 verlangsamte sich gegenüber den Vorjahren das Wachstum bei den stationären Behandlungen. Es betrug 0.9%. Diese Entwicklung ist vorwiegend eine Folge der zunehmenden Ambulantisierung der medizinischen Versorgung. Währenddem am Standort Aarau das Wachstum der Fallzahlen 1,7% betrug, was im Wesentlichen auf eine sehr erfreuliche Entwicklung in der Frauen- und Kinderklinik zurückzuführen ist, war am Standort Zofingen ein Rückgang stationärer Fälle von 4% zu verzeichnen. Die durchschnittliche Fallschwere lag bei einem Casemixindex (CMI) von 1.109. Einerseits ist dies das Resultat einer Zunahme der Fallschwere in Zofingen um 2.7% und andererseits eines Rückgangs am Standort Aarau um 0.8%. Grund für die Entwicklung in Aarau ist eine Veränderung des Fallmixes durch die starke Zunahme der Fälle in der Frauen- und der Kinderklinik, bei welchen der CMI tief ist. Am Standort Zofingen wurden durch die Vorgabe «ambulant vor stationär» die Fälle mit einem tieferen Schweregrad ambulant durchgeführt, weshalb die verbleibenden Fälle ein durchschnittlich höheres Kostengewicht auswiesen.

Infolge der bundesrätlichen Reduktion des ambulanten Ärztetarifs TARMED sank das verrechenbare Leistungsvolumen im ambulanten Geschäft um 2.6%. Dieser Eingriff führte zu einem Ertragsausfall von rund CHF 13 Mio. Ohne Berücksichtigung der Tarifiereduktion hätte ein Wachstum von ca. 6% resultiert. Diese erhebliche Zunahme ist die Folge der vorstehend erwähnten Ablösung von stationären Behandlungen durch ambulante. Das Wachstum kompensierte einen grossen Teil der tarifbedingten Ertragsausfälle.

Die Kantonsspital Aarau AG erwirtschaftete einen Gewinn von CHF 0.3 Mio., die Spital Zofingen AG einen Verlust von CHF 1.0 Mio. Weiter zählen auch die KSA Praxiszentrum AG (100% Tochtergesellschaft) und die Hint AG, an welcher die Gruppe einen Anteil von 33.4% hält, zum Konsolidierungskreis. Der Betrieb des KSA Praxiszentrums am Bahnhof verlief nach dem Start am 1. April 2018 erfolgreich. Durch den Umbau des Angebotes von einer reinen Walk-in-Praxis in eine Hausarztpraxis, verbunden mit einer Entschlackung der Strukturen, gelang es, das verkürzte Geschäftsjahr bei einem Ertrag von CHF 1.4 Mio. mit einem Gewinn von CHF 0.1 Mio. abzuschliessen. Die Hint AG erwirtschaftete im vergangenen Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Im Berichtsjahr resultierte für die Gruppe ein Verlust von CHF 0.5 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 5.7%. Im Vorjahr wurde ein Gewinn von CHF 0.9 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 6.0% erwirtschaftet. Damit gelang es, die Tarifiereduktion zu einem grossen Anteil durch Effizienzsteigerungen wettzumachen.

Das Investitionsvolumen betrug CHF 45.7 Mio., was einer Zunahme von 7.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Grund für die Zunahme war der Bau des Rehasentrums und des Partnerhauses auf dem Areal des Spitals Zofingen im Umfang von CHF 13 Mio. Beide Gebäude werden weitgehend vermietet. Damit ist der Ausbau des Standortes Zofingen zu einem Zentrum mit einem umfassenden Angebot, das von der medizinischen Grundversorgung über die Betreuung akutsomatischer Fälle bis zur Langzeitpflege und Nachversorgung reicht, abgeschlossen. Für die Spital Zofingen AG wird das Zusammenspiel mit vor- und nachgelagerten Angeboten, welches von anderen Unternehmen angeboten wird, zu einem idealen Leistungsverbund.

Bei der Kantonsspital Aarau AG machten Investitionen von CHF 16.7 Mio. für Bau und Bautechnik, von CHF 6.6 Mio. für die Informatik sowie von CHF 7.5 Mio. für Medizintechnik den Grossteil aus. Von den Investitionen für Bau und Bautechnik entfielen CHF 3.4 Mio. auf das Neubauprojekt und CHF 6.2 Mio. auf den Umbau der Spitalpharmazie.

Vor Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von CHF 24.7 Mio. Beeinflusst wurde dieses Ergebnis durch weitere Rückzahlungen der Baserate für die Jahre 2012 bis 2016 in der Höhe von CHF 7.0 Mio. Weiter war der vorstehend erwähnte Endausbau des Standortes Zofingen Grund für den Mittelabfluss.

Im vergangenen Jahr hat das Spital Zofingen Finanzierungen im Umfang von 16.4 Mio. getätigt. Weitere Finanzierungen waren nicht notwendig, da die grösseren Projekte wie der Spitalneubau, der Laborneubau und die Sanierung der Spitalpharmazie noch nicht zu einem substantiellen Mittelabfluss führten.

Die Eigenkapitalquote der Kantonsspital Aarau Gruppe stieg leicht auf solide 48.1 %.



Aarau, im April 2019

# Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		39 374	48 443
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	95 324	85 242
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	7 177	7 925
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	34 393	41 605
Aktive Rechnungsabgrenzungen		12 150	12 358
Vorräte	2.4	9 290	8 861
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>197 707</b>	<b>204 435</b>
Finanzanlagen	5	5 871	5 869
Sachanlagen	6	415 726	409 720
Immaterielle Anlagen	7	22 076	24 335
<b>Anlagevermögen</b>		<b>443 674</b>	<b>439 923</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>641 381</b>	<b>644 358</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	29 802	32 290
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	28 657	33 889
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	22 478	8 033
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 519	14 506
Kurzfristige Rückstellungen	8	1 444	10 121
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>95 901</b>	<b>98 838</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	10 907	11 834
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	219 000	217 000
Langfristige Rückstellungen	8	6 794	7 113
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>236 700</b>	<b>235 947</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>332 601</b>	<b>334 785</b>
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		4 068	3 968
Freiwillige Gewinnreserven		54 624	54 080
Konzernergebnis		-513	924
<b>Konzerneigenkapital</b>		<b>308 780</b>	<b>309 573</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>641 381</b>	<b>644 358</b>

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2018	31.12.2017
· Stationäre Patientenbehandlungen		420 194	409 440
· Ambulante Patientenbehandlungen		264 449	259 025
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-7 212	-4 754
Erträge aus Spitalleistungen		677 431	663 712
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		6 769	6 780
Andere betriebliche Erträge		31 105	30 779
Erträge aus Pflegezentrum		12 513	12 635
Entnahmen aus Fonds		5 313	5 687
<b>Betriebsertrag</b>		<b>733 130</b>	<b>719 593</b>
Personalaufwand	3.1	453 797	446 390
· Medizinischer Bedarf		141 628	135 912
· Unterhalt und Reparaturen		17 438	13 758
· Mietaufwand		1 454	1 391
· Anderer Sachaufwand		72 652	73 978
Sachaufwand		233 172	225 039
Einlagen in Fonds		4 157	4 757
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>691 126</b>	<b>676 186</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>42 005</b>	<b>43 406</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	32 346	32 023
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	9 074	9 643
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>585</b>	<b>1 740</b>
Finanzertrag		395	256
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		2	376
Finanzaufwand		-1 646	-1 405
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-1 249</b>	<b>-773</b>
<b>Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>-664</b>	<b>967</b>
Betriebsfremder Ertrag		1 478	1 448
Betriebsfremder Aufwand		-1 302	-1 488
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>176</b>	<b>-40</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>-488</b>	<b>928</b>
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
<b>Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-488</b>	<b>928</b>
Steueraufwand		-25	-3
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-513</b>	<b>924</b>

# Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	1.1.18–31.12.18	1.1.17–31.12.17
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-513</b>	<b>924</b>
Abschreibungen	6/7	41 714	41 936
Erfolg aus Anlageabgängen		274	868
Veränderung der Rückstellungen	8	-8 996	-38 168
Veränderung aus Equitybewertung		-2	-376
Verzinsung Arbeitgeberreserve		0	-22
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	-6 767	-1 216
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	-7 462	11 059
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	748	-1 720
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	9 974	5 279
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		208	408
Veränderung der Vorräte	2.4	599	-267
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-2 488	-456
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-5 231	4 799
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-986	-2 127
<b>1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>21 071</b>	<b>20 920</b>
Investitionen in Finanzanlagen	5	-20	0
Investitionen in Sachanlagen	6	-39 198	-27 588
Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-6 893	-15 079
Desinvestitionen von Finanzanlagen	5	0	1 671
Desinvestitionen von Sachanlagen	6	354	2 714
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	7	0	93
<b>2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-45 756</b>	<b>-38 190</b>
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	4 946	445
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	-1 500	-124 637
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	13 000	67 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	0	-1 000
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-549	-882
Dividendenzahlung		-280	-710
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	2.8	0	100 000
<b>3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>15 617</b>	<b>40 216</b>
<b>4 Veränderung Fonds Flüssige Mittel [1+2+3]</b>		<b>-9 069</b>	<b>22 946</b>
<b>Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>			
Stand Flüssige Mittel per 1. 1.		48 443	25 497
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		39 374	48 443
<b>5 Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>		<b>-9 069</b>	<b>22 946</b>

## Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>250 600</b>	<b>3 890</b>	<b>54 870</b>	<b>309 360</b>
Zuweisung an Reserven		77	-77	0
Dividende		0	-710	-710
Konzernergebnis 2017		0	924	924
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>250 600</b>	<b>3 968</b>	<b>55 005</b>	<b>309 573</b>
Zuweisung an Reserven		100	-100	0
Dividende		0	-280	-280
Konzernergebnis 2018		0	-513	-513
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>250 600</b>	<b>4 068</b>	<b>54 111</b>	<b>308 780</b>

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.

# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2018. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 4. April 2019 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 17. Mai 2019 statt.

### 1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip).

Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

### 1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

### 1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung, bilanziert.

### 1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

## 1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

### Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

### Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.



## Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Anschaffungswert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer. Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	Nutzungsdauer
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatikanlagen</b>	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

## Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Software</b>	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

## Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

## Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

## Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, wo ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

### **Personalvorsorgeleistungen**

Die Kantonsspital Aarau AG und die KSA Praxiszentrum AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

### **Ertragssteuern**

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die KSA Praxiszentrum AG ist steuerpflichtig.

### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG
- Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

### **Betriebsfremde Aufwände und Erträge**

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50 % übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS/Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

Legende:

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen

Erträgen ausgewiesen

## Fonds- und Drittmittel

Die Fonds- und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds- und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

### 1.7 Segmentberichterstattung

Als Grundversorger erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

## 2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	78704	70770
Gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	20621	21093
./. Delkreder	-4001	-6621
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>95324</b>	<b>85242</b>

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	6916	7889
AIHK Ausgleichskasse	6	0
Swiss Life Kaderversicherung	5	4
VSAO	4	0
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung	247	31
<b>Andere kurzfristige Forderungen</b>	<b>7177</b>	<b>7925</b>

### 2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	27389	35723
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	8810	10449
./. Wertberichtigung	-1806	-4568
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>34393</b>	<b>41605</b>

### 2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Medikamente	6215	5851
Verbrauchsmaterial	2815	3747
Lebensmittel / Kiosk	76	95
Textilien	1749	1678
Treibstoff, Energie	60	141
./. Wertberichtigung	-1625	-2652
<b>Vorräte</b>	<b>9290</b>	<b>8861</b>

## 2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Gegenüber Dritten	28 467	30 802
Gegenüber Assoziierten <sup>1</sup>	725	1 091
Gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	610	397
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>29 802</b>	<b>32 290</b>

<sup>1</sup> Hint AG

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
KK Tresorerie Kt. Aargau	1 000	1 000
KK KSA-Fonds-Verein	32	33
Verein für Forschung und Innovation	46	0
Feste Vorschüsse Banken	8 400	2 000
Feste Vorschüsse Dritte	13 000	5 000
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>22 478</b>	<b>8 033</b>

## 2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	346	720
Reservefonds Schule afsain <sup>3</sup>	356	538
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	9 465	9 801
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	740	776
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>10 907</b>	<b>11 834</b>

<sup>3</sup> afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

## 2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Feste Vorschüsse Dritte	45 000	37 000
Fest Vorschüsse Kt. Aargau	4 000	5 000
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Darlehen PostFinance AG 2017–2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	60 000
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	10 000	15 000
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>219 000</b>	<b>217 000</b>

## 2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Fonds / Pools	17 800	19 721
Ausgleichskassen	1 602	4 408
Pensionskassen	1 116	1 853
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
MWST-Zahllastkonto	256	267
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	4 274	4 331
· gegenüber Nahestehenden <sup>2</sup>	246	103
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 992	2 834
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>28 657</b>	<b>33 889</b>

<sup>2</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

### 3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	388 568	383 325
Sozialversicherungsaufwand	61 738	60 678
Anderer Personalaufwand	6 745	5 596
Entnahmen aus Fonds	-3 254	-3 209
<b>Personalaufwand</b>	<b>453 797</b>	<b>446 390</b>

## 4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG umfasst die Kantonsspital Aarau AG und alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder anderweitig kontrollierten Tochtergesellschaften. Die Kantonsspital Aarau AG hält zurzeit folgende Beteiligungen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital 2018 in CHF	Grundkapital 2017 in CHF	Kapitalanteil 2018 in %	Kapitalanteil 2017 in %	Konsolidie- rungsart 2018	Konsolidie- rungsart 2017
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.4	33.4	Equity	Equity
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	n/a	100.0	n/a	Voll	n/a
Medsupply AG	Aarau	n/a	100 000	n/a	100.0	n/a	Voll
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100.0	100.0	Voll	Voll

Die Medsupply AG wurde per 12.3.18 in die KSA Praxiszentrum AG umfirmiert.

## 5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>3 240</b>	<b>2 230</b>	<b>1 670</b>	<b>7 141</b>
Zugänge	0	22	0	22
Neubewertungen	376	0	0	376
Abgänge	-1	0	-1 670	-1 671
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>3 616</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 869</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>3 616</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 869</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>3 616</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 869</b>
Zugänge	0	0	20	20
Neubewertungen	2	0	0	2
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>3 618</b>	<b>2 252</b>	<b>20</b>	<b>5 891</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>-20</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>3 618</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>5 871</b>



## 6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immo- bilien	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>291 577</b>	<b>12 253</b>	<b>127 457</b>	<b>10 021</b>	<b>3 963</b>	<b>596 823</b>
Zugänge	0	8 829	877	5 205	12 433	76	27 420
Umgliederungen	0	4 291	348	1 747	-6 077	579	888
Abgänge	0	-724	-617	-6 790	-1 309	-3 055	-12 495
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>303 974</b>	<b>12 861</b>	<b>127 620</b>	<b>15 068</b>	<b>1 562</b>	<b>612 636</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>-79 997</b>	<b>-8 092</b>	<b>-87 129</b>	<b>-1 049</b>	<b>-3 088</b>	<b>-179 355</b>
Abschreibungen	0	-20 040	-1 215	-10 207	-502	-330	-32 294
Umgliederungen	0	0	-299	-106	0	-316	-721
Abgänge	0	273	591	6 061	0	2 529	9 454
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>-99 764</b>	<b>-9 014</b>	<b>-91 381</b>	<b>-1 551</b>	<b>-1 206</b>	<b>-202 916</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>151 551</b>	<b>204 210</b>	<b>3 847</b>	<b>36 239</b>	<b>13 517</b>	<b>356</b>	<b>409 720</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>151 551</b>	<b>303 974</b>	<b>12 861</b>	<b>127 620</b>	<b>15 068</b>	<b>1 562</b>	<b>612 636</b>
Zugänge	0	14 422	1 596	6 666	16 476	38	39 198
Umgliederungen	0	5 662	320	2 557	-8 657	58	-59
Abgänge	0	-506	-1 240	-9 327	0	-217	-11 290
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>151 551</b>	<b>323 553</b>	<b>13 537</b>	<b>127 516</b>	<b>22 887</b>	<b>1 440</b>	<b>640 485</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>0</b>	<b>-99 764</b>	<b>-9 014</b>	<b>-91 381</b>	<b>-1 551</b>	<b>-1 206</b>	<b>-202 916</b>
Abschreibungen	0	-21 253	-1 291	-9 953	0	-144	-32 641
Umgliederungen	0	0	9	-9	0	0	0
Abgänge	0	339	1 187	9 055	0	217	10 798
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>0</b>	<b>-120 677</b>	<b>-9 109</b>	<b>-92 288</b>	<b>-1 551</b>	<b>-1 133</b>	<b>-224 758</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>151 551</b>	<b>202 876</b>	<b>4 428</b>	<b>35 227</b>	<b>21 336</b>	<b>308</b>	<b>415 726</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0

## 7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>38 206</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>42 811</b>
Zugänge	2 646	3 326	8 906	14 878
Umgliederungen	2 348	-1 396	0	952
Abgänge	-8 696	0	0	-8 696
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>34 504</b>	<b>3 972</b>	<b>11 470</b>	<b>49 945</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-23 216</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-23 280</b>
Abschreibungen	-7 351	0	-2 292	-9 643
Umgliederungen	-751	0	0	-751
Abgänge	8 062	0	0	8 062
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-23 255</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 611</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>11 249</b>	<b>3 972</b>	<b>9 114</b>	<b>24 335</b>
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>34 504</b>	<b>3 972</b>	<b>11 470</b>	<b>49 945</b>
Zugänge	906	1 953	4 033	6 893
Umgliederungen	3 435	-3 376	0	59
Abgänge	-754	0	0	-754
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>38 091</b>	<b>2 549</b>	<b>15 503</b>	<b>56 143</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>-23 255</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 611</b>
Abschreibungen	-5 904	0	-3 170	-9 074
Abgänge	618	0	0	618
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>-28 541</b>	<b>0</b>	<b>-5 525</b>	<b>-34 066</b>
<b>Buchwert per 31.12.2018</b>	<b>9 550</b>	<b>2 549</b>	<b>9 978</b>	<b>22 076</b>

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändeten Anlagen per 31.12.2017 und 31.12.2018 vorhanden.

## 8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrissen <sup>1</sup>	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken <sup>2</sup>	Andere <sup>3</sup>	Total
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>11 437</b>	<b>1 040</b>	<b>55 402</b>
Bildungen	10	0	0	2 523	2 533
Auflösungen	-1 725	-677	-4 573	-25	-7 000
Verwendungen	-30 283	0	-3 347	-70	-33 700
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>7 384</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 468</b>	<b>17 234</b>
davon kurzfristig	7 384	0	2 202	535	10 121
davon langfristig	0	2 865	1 315	2 933	7 113
<b>Stand per 1.1.2018</b>	<b>7 384</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 468</b>	<b>17 234</b>
Bildungen	0	0	330	479	809
Auflösungen	-38	-380	-538	-146	-1 102
Verwendungen	-7 037	0	-1 666	0	-8 703
<b>Stand per 31.12.2018</b>	<b>309</b>	<b>2 485</b>	<b>1 643</b>	<b>3 801</b>	<b>8 238</b>
davon kurzfristig	309	0	473	662	1 444
davon langfristig	0	2 485	1 170	3 139	6 794

<sup>1</sup> Auf Veranlassung des Kantons wurde nachträglich ein Tarifvertrag für die Jahre 2012–2017 abgeschlossen. Nachdem nun die Verträge vom Kanton genehmigt wurden und die Rückabwicklung auf dieser Basis vorgenommen werden kann, erfolgte eine Neubeurteilung der Rückstellungen. Die Rückabwicklung mit den betroffenen Garanten erfolgte grösstenteils im Laufe des Jahres 2017 wie auch im 2018. Die letzten Zahlungen erfolgen im ersten Semester 2019.

<sup>2</sup> Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Outsourcing im Rahmen des Umbaus der Spitalpharmazie, für MoveIT, Rückbau im Rahmen der Baufeldräumung sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

<sup>3</sup> Die anderen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

## 9 Transaktionen mit nahestehenden Personen / Organisationen

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
<b>Bilanz</b>		
Flüssige Mittel	5721	17504
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20613	21090
Andere kurzfristige Forderungen	4	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2206	89
Finanzanlagen	3618	3617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1260	1488
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	246	100
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	78	33
Passive Rechnungsabgrenzung	191	265
Kurzfristige Rückstellungen	267	0
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Erträge aus Spitalleistungen	3918	3245
OKP-Anteil öffentliche Hand	187986	200098
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	6734	6760
Andere betriebliche Erträge	11994	8142
Betriebsaufwand	9545	19042
Finanzaufwand	36	39
Finanzertrag	0	14

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

## 10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.18	31.12.18	31.12.17	2018	2018	2017
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)</b>						
Aargauische Pensionskasse APK	2 252	2 252	2 252	0	0 <sup>1</sup>	22 <sup>1</sup>
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>

<sup>1</sup> Zinsertrag, Zinssatz 2018: 0.0%, Zinssatz 2017: 1.0%

Beträge in TCHF	Über/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2017	2017	2016			2018	2017
<b>Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b>							
Aargauische Pensionskasse APK	25 495	0	0	0	0	21 094	20 366
Vorsorgeeinrichtung VSAO	6 283	0	0	0	0	4 229	4 078
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	4 431	0	0	0	0	2 349	2 496
PK Spital Zofingen	5 555	0	0	0	0	2 217	2 282
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)		0	0	0	0	43	38
<b>Total</b>	<b>41 763</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>29 932</b>	<b>29 260</b>

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 104.4 % (Vorjahr: 100.5 %) aus. Die Jahresperformance betrug 8.1 %. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 3.0 %. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 113.0 % aus (Vorjahr: 111.3 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 3.0 % verzinst (2017: 1.25 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 108.2 % aus (Vorjahr: 107.45 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2018 0.75 % und im Vorjahr 4.0 %. Die Pensionskasse des Spitals Zofingen wies per 31.12.2017 einen Deckungsgrad von 109.0 % aus. Die Sparkapitalien wurden 2017 mit 1.0 % verzinst. Bei der Swiss Life besteht eine Vollversicherungsgarantie.

Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO, Gemini Sammelstiftung wie auch der PK SZ die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2017 offengelegt.

Beträge in TCHF	2018	2017
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	442	1 138
Gemini Vorsorgeeinrichtung	360	369
PK Spital Zofingen	314	346

## 11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2018	2017
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	64 755	64 755

## 12 Eventualverbindlichkeiten / Offene Rechtsstreitigkeiten

Die Spital Zofingen AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in eine Rechtsstreitigkeit mit tarifsuisse involviert. Obwohl der Ausgang des Rechtsfalls im heutigen Zeitpunkt nicht abschliessend vorausgesagt werden kann, geht die Spital Zofingen AG davon aus, dass diese Rechtsstreitigkeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit beziehungsweise auf die Finanzlage haben wird. Auf eine Rückstellungsbildung wurde aufgrund eines Rechtsgutachtens verzichtet.

## 13 Personalbestand

	2018	2017
Anzahl Vollzeitstellen	4 110	4 050
Anzahl Angestellte	5 382	5 197
davon Anzahl Auszubildende	844	928

## 14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
bis 5 Jahre	23 000	19 000
über 5 Jahre	196 000	198 000

## 15 Revisionsstelle

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Revisionsdienstleistungen	256	186
andere Dienstleistungen	285	513

## 16 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
1 bis 3 Jahre	1 870	2 164
3 bis 5 Jahre	1 808	2 022
über 5 Jahre	5 155	6 598

## 17 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

# Bericht der Revisionsstelle



## **Bericht der Revisionsstelle** **an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG** **Aarau**

### **Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Unser Prüfungsansatz**

##### **Überblick**



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 5'865'000

Wir haben bei zwei Gesellschaften Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Bei einer Gesellschaft haben wir eine eingeschränkte Revision durchgeführt. Die Prüfungsabdeckung dieser drei Gesellschaften gemessen am Gesamtkonzern beträgt 100 % der Aktiven, des Nettoumsatzes und des Konzerngewinns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.





### **Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 5'865'000
<i>Herleitung</i>	0.8 % vom Betriebsertrag
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 293'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

### **Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



### Umsatzrealisierung stationär und ambulant

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.6 zur Konzernrechnung beschrieben.</p> <p>Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2018 beträgt CHF 420'194'000 und der ambulante Umsatz CHF 264'449'000. Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.</p> <p>Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.</p> <p>Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b> Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.</p> <p>Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.</p> <p>Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.</p> <p><b>Ambulanter Umsatz</b> Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart.</p>	<p>Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:</p> <p>Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b> Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.</p> <p>Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.</p> <p>Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und</li> <li>• die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.</li> </ul> <p><b>Ambulanter Umsatz</b> Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.</p> <p>Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.</p> <p>Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.</p>



Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch



nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.



PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist', written in a cursive style.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech', written in a cursive style.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Aarau, 5. April 2019

Beilage:

- Konzernrechnung (Konzernbilanz, Konzernerfolgsrechnung, Konzerneigenkapitalnachweis, Konzern-geldflussrechnung und Konzernanhang)